

- 01 Worum gehts?
- 03 Vorhang auf!
- 11 Es war einmal...
- 18 Feuilletton
- 19 Schauplatz
- 21 Timetable

DEUTSCHE OPER
AM RHEIN

Auf
bald
in

Wintersemester 2023/2024, Klasse Baukunst

operamrhein.de

*renovate re-
think rehabili-
tate refurbish
redevelop*
Baustelle Oper

Welche Relevanz hat die Oper für die zukünftige Stadtgesellschaft und was muss sie leisten?

Was ist für einen zeitgemäßen Opern-, Ballett- und Schauspielbetrieb notwendig und sinnvoll?

Wie organisiert sich die Produktionsstätte räumlich und was sind die Regeln eines Ortes der Zuschauer und Darbietungen?

Wie kann sich das Haus zum Stadtraum öffnen, auch außerhalb von Aufführungszeiten?

Welche Bühnenformen- und welche Bühnentechnik sind für eine Fortführung der künstlerischen Arbeit auf höchstem Niveau überhaupt erforderlich?

Die Liste der Opern-Baustellen in Deutschland ist lang. Manche wurden mehr oder weniger glücklich vollendet, manche laufen gut, über andere, die noch nicht begonnen haben, wird beherzt gestritten. Die Opernhäuser in Frankfurt, Stuttgart, Mannheim, Düsseldorf, Karlsruhe, Köln und Berlin sind nach dem Zweiten Weltkrieg rekonstruiert, erweitert oder völlig neu gebaut worden. Rund 50 bis 70 Jahre Spielbetrieb stecken den Häusern also in den Knochen, ebenso in ihren „Eingeweiden“: Die technischen Anlagen, sowohl Haus- als auch Bühnentechnik, werden in den Theaterferien meist nur soweit repariert, dass ein Weiterspielen nach der Sommerpause möglich ist.

Opern und Theater sind hochkomplexe Anlagen: Sie sind einerseits Aufführungs- und Versammlungsstätte für viele hundert, oftmals über 1.000 Zuschauer. Große Mitarbeiterstäbe vor und hinter den Kulissen bringen die Aufführungen unter teilweise schwierigen Bedingungen auf die Bühnen. In Frankfurt tragen beispielsweise über 1.100 Mitarbeiter*innen, in Stuttgart sogar rund 1.400 Mitarbeiter*innen zur Entwicklung und Umsetzung von Oper, Ballett und Schauspiel bei. Das heißt, die Häuser sind auch Produktionsstätten mit Schneiderei, Näherei, Holz-, Metall- und Malerwerkstätten. Ab früh morgens bis spät in die Nacht herrscht Hochbetrieb, selbst wenn dieser von außen nicht sichtbar ist und die Häuser erst zu den Aufführungen am Abend ihre Strahlkraft entfalten. Ein Patentrezept für einen zukunftsfähigen, nachhaltigen Betrieb der Häuser gibt es nicht. Jedes Opernhaus, jedes Theater ist ein einzigartiges Gebilde.

Verschiedene Beispiele in der ganzen Bundesrepublik zeigen, dass wirklich jeder Fall anders liegt und mit pauschalen Strategien („Bestand muss immer erhalten bleiben“, „Neubau ist immer besser“) nichts zu erreichen ist. Bei keinem der Projekte geht es einfach nur um eine kostspielige Baumaßnahme, für die mit dem Taschenrechner in der Hand die richtige Lösung zu finden wäre. Immer spielen neben praktischen auch übergeordnete Argumente in die – auch deswegen stets jahrelang geführten – Diskussionen mithinein: Stadtentwicklung, Opernformate der Zukunft, betriebliche Prozesse, Nachhaltigkeit, technische und funktionale Anforderungen, Denkmalschutz und nicht zuletzt auch die Bedeutung der Institutionen für die jeweilige Stadtgesellschaft.

Baustelle Oper
Wintersemester 2023 / 2024
Vorhang auf!

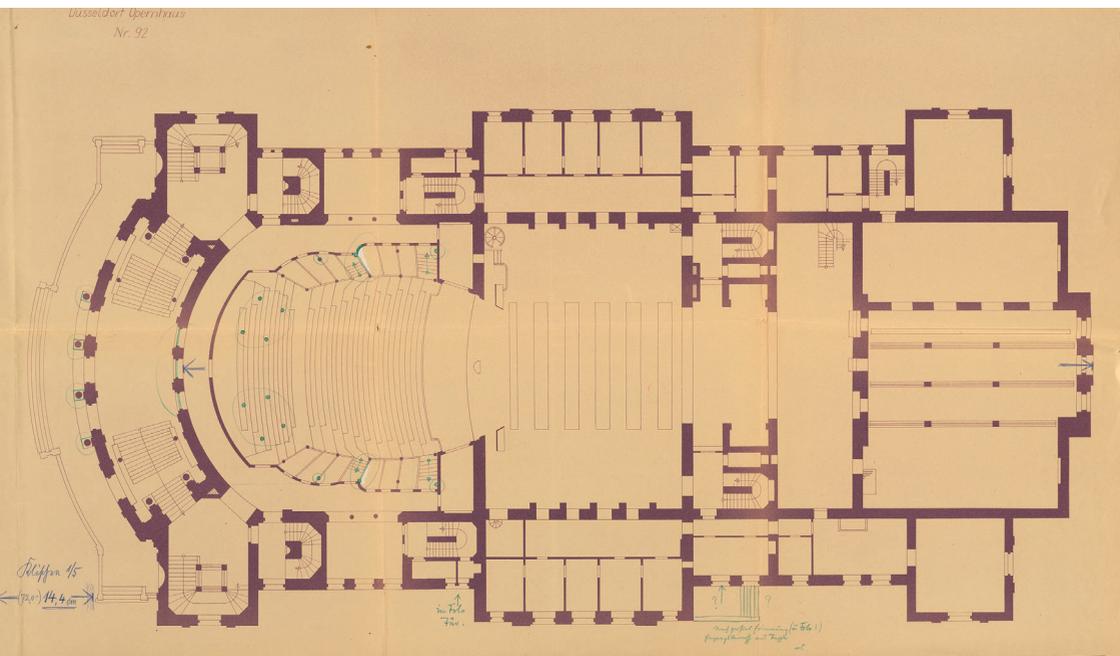




Baustelle Oper
Wintersemester 2023 / 2024
Vorhang auf!

außen

Das Theatergebäude ist zweiteilig und besteht aus dem Bühnenhaus und dem Zuschauerraum. Der Bühnenbereich blieb im Krieg unzerstört und musste nur äußerlich überformt werden. Der im Krieg beschädigte Zuschauerraum wurde jedoch neu errichtet. Anstelle der halbzyklindrischen Schauffront im Stil der Neorenaissance, wurde eine streng symmetrische, kubische Fassade errichtet. Der Mittelteil der Hauptfront ist risalitartigvorgezogen und mit Travertin verkleidet. Er ruht auf vier Rechteckpfeilern aus Fichtelgebirgsgranit. Die Fassade des Mittelteils ist durch ein Rastersystem von Blendfenstern gegliedert. Im unteren Teil der Fassade befinden sich niedrige dreiteilige Fenstergruppen. Über deren Mitte wurden schmale, hochrechteckige Fenster angelegt. Diese werden durch Reliefs abgeschlossen, die mit der Darstellung griechischer Theatermasken und einer Lyra das Theater symbolisieren. Die Fassadenreliefs stammen von Ferdinand Heseding und sind Beispiele für die Bildhauerei der 1950er Jahre in Düsseldorf.



Ernst Giese
1832-1903
(Architekt)
Fritz Köhler
(Fotograf)

Ansicht
Westen

Foto mit Retu-
sche auf Papier
über Karton
22,4 x 28,3 cm



Open Source
2023

Ansicht
West



Baustelle Oper
Wintersemester 2023 / 2024
Vorhang auf!

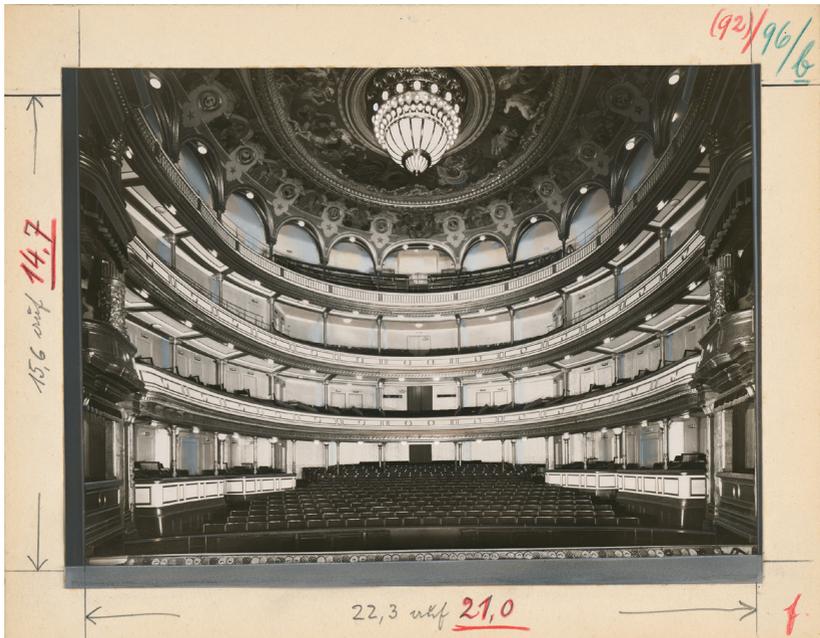




Ernst Giese
1832-1903
(Architekt)

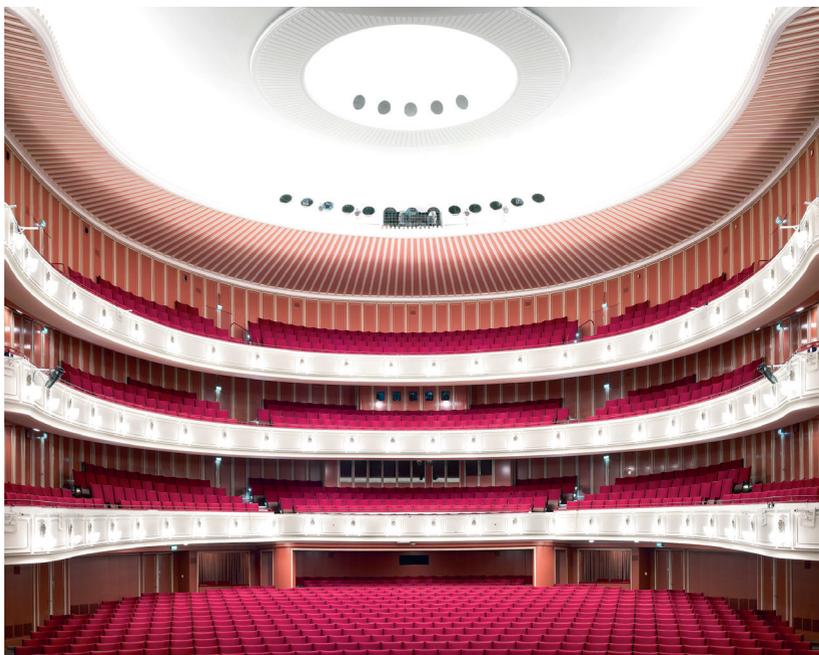
Fritz Köhler
(Fotograf)

Foto mit Retu-
sche auf Papier
über Karton
22,1 x 28,1 cm



Candida Höfer
2012

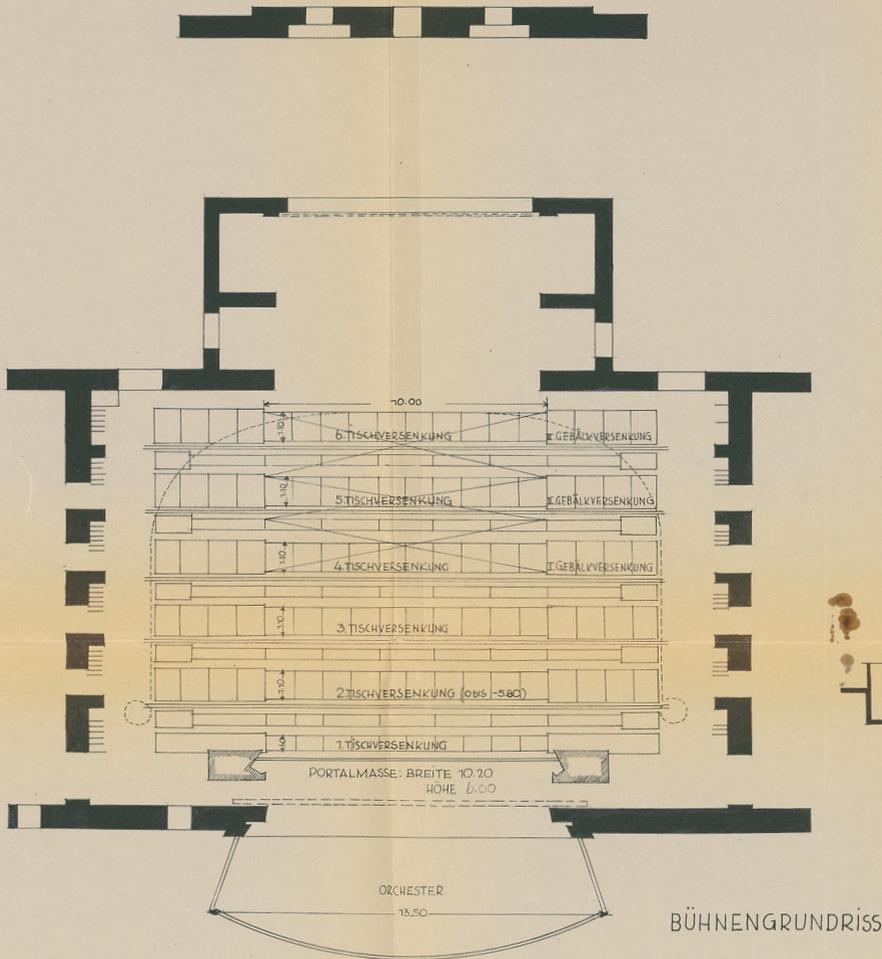
C-Print unter
Passepartout
29,5 x 45 cm



Baustelle Oper
Wintersemester 2023 / 2024
Es war einmal...

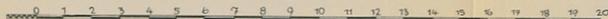
- 1746** Das Alte Theater entsteht am Düsseldorfer Marktplatz, anlässlich des ersten Besuches des Kurfürsten Karl Theodor. Das Fachwerkgebäude, das 1818 baufällig war und 1832 instand gesetzt werden musste erhielt ein klassizistisches Portal, bevor es 1877 endgültig als Theater geschlossen werden musste.
- 1864** 300 renommierte Bürger der Stadt Düsseldorf wenden sich mit einer Eingabe an den Oberbürgermeister Ludwig Hammers, in der sie die Wichtigkeit eines Theaterneubaus darstellen. Der geplante Standort des Neubaus ist das Gelände des Botanischen Gartens, der einen Teil des zu Beginn des 19. Jahrhunderts auf Flächen der niedergelegten Stadtbefestigung erweiterten Hofgartens darstellte. Das Gelände wird 1865 von der Königlichen Regierung erbeten.
- 1873** Bau des Stadttheaters, der ersten Oper in Düsseldorf nach dem Vorbild der Dresdner Semperoper nach den Plänen von Baurat Ernst Giese. Mit dem Bau des Stadttheaters Düsseldorf beginnt eine Epoche, in der die repräsentativen, großstädtischen Monumentalbauten der Stadt errichtet werden. Zuerst entstand das Stadttheater (1873), gefolgt von Kunstakademie (1875), Ständehaus (1876), Kunsthalle (1878), Kunstgewerbeschule (1883) und Kunstgewerbemuseum (1893).
- 28. Nov. 1875** Man begann bereits, bevor der Bau überhaupt vollendet war, im halbfertigen Theater mit dem Spielbetrieb.
- 13. Nov. 1887** Aufführung von Carl Maria von Webers „Preziosa“ zur Einweihung der Duisburger Tonhalle, die dank der großen Spendenfreude der Duisburger Bürgerschaft erbaut werden konnte. Man entschied sich in Duisburg für eine Theatergemeinschaft mit Düsseldorf.
- 1891** Der Anbau eines Kulissen- und Garderobenhauses an die Oper erfolgt. An der Hofgartenseite wurde die Bühne verlängert.
- 1906** Der Architekt Hermann vom Endt baut das Innere um und modernisiert den Zuschauerraum.
- 1911** Bau eines neuen Theaters in Duisburg, das am 7. November 1912 feierlich eingeweiht wurde.

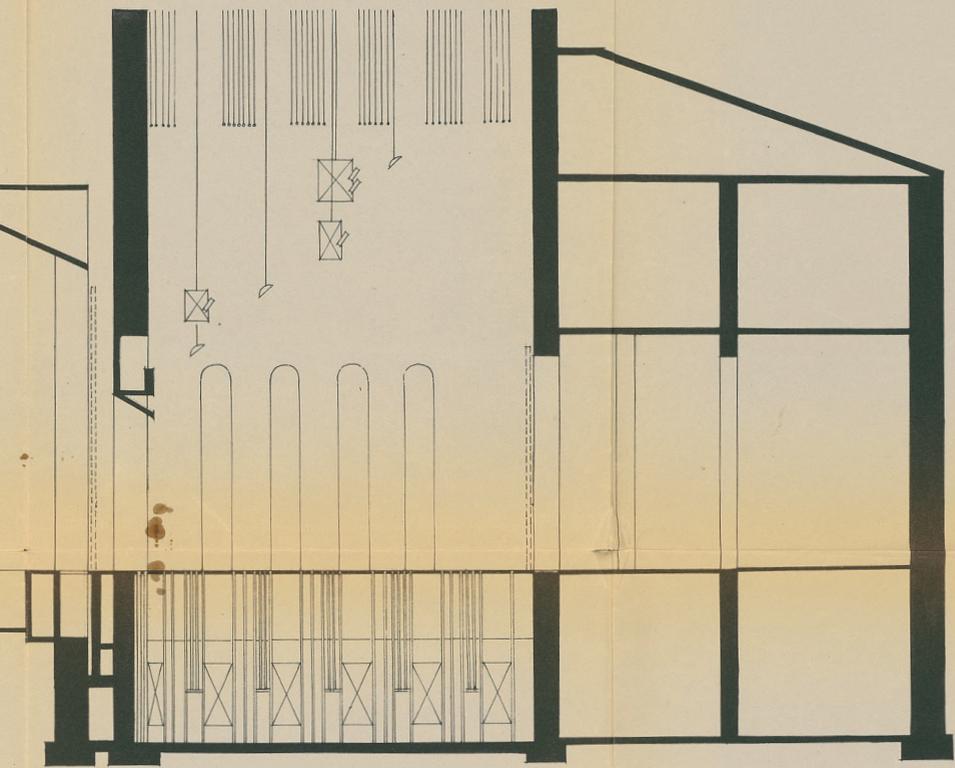
- 1919** Aufbau eines eigenen Ensembles in Duisburg begonnen. Mit dem neuen eigenen Ensemble beschloss man in Duisburg, den Vertrag mit Düsseldorf aufzuheben.
- 21. Juni 1921** Letzte Vorstellung im Rahmen der Theatergemeinschaft mit Düsseldorf mit Richard Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg“.
- 25. Sept. 1921** Gründung der Duisburger Oper. Kooperation mit der Stadt Bochum und dem hiesigen Schauspielhaus wurde eingeläutet. Mit Ablauf der Spielzeit 1934/35 endete die Theatergemeinschaft mit Bochum. Nach Auflösung der ersten Theatergemeinschaft mit Duisburg übernahm die Stadt Düsseldorf den Spielbetrieb und taufte das Theatergebäude in Düsseldorf in „Opernhaus“ um.
- 1942** Nach einer Aufführung des „Tannhäusers“ wird das Duisburger Haus durch einen Luftangriff schwer getroffen und fast gänzlich zerstört. Die Aufführungen finden jedoch weiterhin statt. Als Ersatz diente der Mercator-Filmpalast und das Thyssen-Casino in Duisburg sowie die Stadthallen in Mülheim an der Ruhr und in Rheinhausen.
- 1943** Das Düsseldorfer Opernhaus wird durch Bomben zerstört, aufgrund einer Weisung der Reichstheaterkammer in kurzer Zeit allerdings hastig wieder aufgebaut und am 1. Mai 1944 mit der Oper „Fidelio“ wieder eröffnet.
- September 1943** Reichspropagandaminister Joseph Goebbels ordnet an, die Duisburger Oper nach Prag zu evakuieren, wo bis Mitte 1944 der Spielbetrieb im Deutschen Opernhaus und im Ständetheater weiter geführt wurde. Dies markiert gleichzeitig das Ende der Duisburger Oper. Aufgrund der Kriegswirren wurden am 1. September 1944 alle Theater in Deutschland geschlossen.
- 09. Okt. 1945** Mit der Aufführung der Oper „Tosca“ begann bereits wieder die Bespielung der Düsseldorfer Bühne. Das Opernhaus diente nun auch dem Schauspiel als Spielstätte. Gustaf Gründgens übernahm die Leitung aller Düsseldorfer Theater.
- 02. Okt. 1946** Das Düsseldorfer Opernhaus wird Tagungsort für die erste Sitzung des Landtags Nordrhein-Westfalen und Gründungsort des parlamentarischen Lebens der britischen Besatzungsmacht.



BAUJAHR DES THEATERS: 1872 UMBAU DER BÜHNE: 1906	<i>1913-14</i>
GRÖSSE DER HÄNGESTÜCKE: 16.00m BREIT 10.00m HOCH TRANSPORTMASSE DER DEKORATIONEN: 7.10m HÖHE 2.70m BREITE	
ZAHL DER SITZPLÄTZE: PARKETT: 487 I.RANG: 218 II.RANG: 266 GALERIE: 350 GESAMT: 1321 ORCHESTERRAUM: 100	
MASSE DES BRÜCKWERKS UND DER STUFEN: HÖHE 0.20m 0.40m 0.60m 0.80m 1.00m GRÜNDFLÄCHE: 1.80m x 0.90m STUFENHÖHE: 0.20m 0.10m AUFTRIT 0.30m	
BÜHNENWAGEN: ZERLEGBAR IN BREITEN VON 1.80m 2.70m 3.60m UND LÄNGEN VON 0.90m - 10.80m GESAMTFLÄCHE 140 m ² HÖHE 0.40m	

M. 1:100.





BÜHNEN-LÄNGSSCHNITT

ANZAHL DER SCHEINWERFER:
BEWEGLICHE PORTALBRÜCKE: 10 APPARATE 500 - 1500 WAT
FESTE PORTALBRÜCKE: 10 APPARATE 1000 - 1500 WAT
BEWEGLICHE SEITENTÜRME:
8 APPARATE 1500 WAT
FESTE SEITENTÜRME: 10 APPARATE 500 - 2000 WAT
ARBEITSGALERIEN: 4 APPARATE 1500 WAT
VORBÜHNE: 4 APPARATE 3000 WAT 1
MIT ELEKTRISCHEM FARBWECHSEL
PROJEKTIONSAPPARATE: 4 APPARATE 3000 WAT
12 APPARATE 1000 WAT
STROMART:
GLEICHSTROM 110 UND 220 VOLT
GESAMTANSCHLUSSWERT: 1200 AMP.
VERSATZANSCHLÜSSE:
22 REGELBARE 1500 - 6000 WAT
4 DIREKTE 5000 WAT
EINBAUJAHR DER ANLAGE 1914
GEÄNDERT 1934

OPERNHAUS DÜSSELDORF

- 01. Okt. 1950** Nach dem Wiederaufbau Ende der 1940er Jahre wurde das Duisburger Haus mit dem Schauspiel „Emilia Galotti“ durch das Ensemble des Schauspielhauses in Bochum wieder eröffnet. Bis zur Fertigstellung des Bühnenhauses 1952 fanden die Aufführungen auf einer Vorbühne statt.
- 1951** Die Düsseldorfer Stadtverwaltung holt Walter Bruno Iltz nach Düsseldorf, er wurde als Generalintendant der „Städtischen Bühnen Düsseldorf“ berufen, als sich Gustaf Gründgens 1951 mit der Gründung der „Neuen Schauspiel-Gesellschaft mbH“ auf das Sprechtheater beschränkte und damit Intendant des Düsseldorfer Schauspielhauses wurde. 1956 zieht sich Walter Bruno Iltz nach Erreichung der Altersgrenze, aber auch wegen Angriffen auf seinen Spielplan, vom Theater zurück. Dadurch wurde eine generelle Neuordnung des Musiktheater- und Ballettbereiches in Düsseldorf möglich, die unter Hermann Juch im selben Jahr zur Gründung einer Zweistädtepartnerschaft von Düsseldorf und Duisburg führt.
- 1955** Die Stadt Düsseldorf vereinbart mit der Stadt Duisburg unter dem Dach der Deutschen Oper am Rhein ein gemeinsames Opernensemble zu betreiben.
- 1954 - 1956** Ein umfangreicher Umbau zu einem modernen Opern-, Konzert- und Balletthaus, dem auch die historistischen Fassaden des ursprünglichen Gebäudes geopfert werden, erfolgt nach Plänen von Paul Bonatz, Julius Schulte-Frohlinde und Ernst Huhn. Der Zuschauerraum, der vorher rund 800 Besuchern Platz bietet, wird im Zuge der Umbaumaßnahmen auf eine Größe von annähernd 1.400 Sitzplätzen erweitert. Die Kosten des Projekts, die zunächst auf etwa 5,6 Millionen DM kalkuliert werden, belaufen sich am Ende auf fast 10 Millionen DM. Hierzu trug bei, dass auch der weitgehend unzerstört gebliebene Bereich des Bühnenhauses wegen gesteigerter Anforderungen an den Brandschutz saniert werden musste. Die Bühnentechnik wird unter der Leitung von Walther Unruh auf aktuellen Stand gebracht. Bundesweit wird die Architektur des Umbaus kritisiert. Die Wochenschrift *Die Zeit*, deren Architekturkritiker den Bau mit der gerade im Stil der Moderne entstehenden Oper Köln vergleicht, beklagt etwa einen fast „reaktionär anmutenden Gegensatz“ und die „Himbeerfarbe“ auf dem Schleiflack des Zuschauerraums, „fein abgesetzt durch grünliche Leisten“. Einig sind sich alle über die gelungene Akustik.

- 22. April 1956** Die Eröffnung, an der vier Bundesminister, das gesamte Landeska-
binett, das konsularische Korps und weitere internationale Gäste
teilnahmen erfolgte mit Beethovens Oper Fidelio.
- 1969** Mit dem Bau des Düsseldorfer Schauspielhauses wird die Nutzung
des Gebäudes der Oper Am Rhein als Stadttheater obsolet.
- 1994** Das Gebäude der Deutschen Oper in Düsseldorf wird unter Denk-
malschutz gestellt. Begründung: „Als denkmalwürdig wurde er
befunden aufgrund seiner Architektur, die ein anschauliches Zeug-
nis der Zeit des „Architektenstreits“ und des Wiederaufbaus dar-
stellt und auch wegen der Restsubstanz des ursprünglichen Stadt-
theaters Düsseldorf von 1873, das als Teil des Neubaus immer
noch erhalten ist. Historische Bedeutung hat das Gebäude zudem
als provisorischer Tagungsort des ersten Westfälischen Landtags
ab 1946 und als eine der zwei Spielstätten der „Deutschen Oper
am Rhein“, eines der wichtigsten Musiktheater Westdeutschlands,
mit deren Gründung 1956 die frühere Zusammenarbeit mit dem
Theater Duisburg wieder aufgenommen wurde.“
- 1996/97** Die Operngesellschaft eröffnet in Düsseldorf-Oberkassel eine Bal-
lettschule für Nachwuchstalente im Alter von acht bis 16 Jahren.
Der Kontakt zum etablierten Ballettensemble an den beiden Spiel-
stätten galt als vorteilhaft.
- seit 1999/2000** Die Theaterwerkstatt der Deutschen Oper am Rhein befindet sich
heute im Duisburger Stadtteil Wanheim.
- 2006** Intensive Sanierungsarbeiten am Düsseldorfer Haus beginnen. Der
Theaterbetrieb lief in einer mobilen Behelfsspielstätte (ROM–Rhein-
OperMobil) am Düsseldorfer Fernsehturm weiter. Das renovierte
Opernhaus sollte ursprünglich am 7. April 2007 mit einer Auf-
führung von La Traviata wiedereröffnet werden. Die Stadt Düssel-
dorf kündigte jedoch wegen Nachforderungen in Millionenhöhe
den Bauvertrag und beauftragte eine andere Baufirma mit der
Fortführung der Arbeiten. Die Rückkehr ins Stammhaus an der
Heinrich-Heine-Alleeerfolgte am 18. August 2007 mit der Wieder-
aufnahme von La Traviata. Die Kosten für die Sanierung beliefen
sich auf rund 30 Mio. EUR. Es wurden auch ursprünglich nicht
geplante Sanierungsarbeiten im Innenraum vorgenommen wie
beispielsweise die Erneuerung der Bestuhlung.

Baustelle Oper
Wintersemester 2023 / 2024
Es war einmal...

- 2011** In der spielfreien Zeit wird der Orchestergraben verbreitert. Dadurch entfällt eine komplette Stuhlreihe im Parkett. Für die Musiker ergeben sich bessere Arbeitsbedingungen und die Akustik kann so ebenfalls verbessert werden.
- 25. Juni 2012** Nach kontrovers diskutierten Sparmaßnahmen aufgrund der angespannten Haushaltslage stimmt der Duisburger Stadtrat mit der Mehrheit von SPD und Grünen für den Erhalt der Kooperation der Deutschen Oper am Rhein zwischen den Städten Duisburg und Düsseldorf.
- März 2021** Oberbürgermeister Stephan Keller stößt die Diskussion über einen Neubau an, weil das denkmalgeschützte Haus aus der Nachkriegszeit ein Sanierungsfall sei. Nach Schätzungen würde ein Neubau an einem anderen Ort 636 Millionen Euro kosten, ein Neubau am bisherigen Standort über 700 Millionen Euro. Im Rahmen einer Diskussion und Prüfung wurden auch die weiteren vorgeschlagenen Standorte Am Wehrhahn 1, Rheinpark Golzheim, Medienhafen/Kesselstraße und Graf-Adolf-Platz erörtert und nach den Kriterien Zentralität, Verfügbarkeit und technische Machbarkeit bewertet.
- 16. Dez. 2021** Der Stadtrat beschließt einen Neubau. Die Entscheidung über den Standort sollte ursprünglich im ersten Quartal 2022 fallen.
- 2. März 2022** Die Stadtverwaltung beschließt stattdessen einen internationalen Wettbewerb auszurufen, zu welchem Entwürfe für den Standort Am Wehrhahn sowie den bisherigen Standort eingereicht werden konnten. Der Wettbewerb lief bis Februar 2023 und erbrachte 20 Entwürfe internationaler Teams. Sieben „Finalisten“-Entwürfe wurden von einer Jury ausgewählt, drei für den Standort Am Wehrhahn (HPP Architekten/Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Gerkan, Marg und Partner/POLA und Jörg Friedrich/Rainer Schmidt) und vier Entwürfe für den bisherigen Opernstandort (HPP Architekten/Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Henning Larsen Architects/Meyer Architekten, Ingenhoven Associates/West 8 und Snøhetta).
- 15. Juni 2023** Der Rat der Stadt Düsseldorf trifft die Entscheidung, ein neues Haus an der alten Stelle zu erbauen. Der jetzige Bau wird dafür abgerissen.

Dokumentation „Die Illusionsfabrik - das Produktionszentrum der Deutschen Oper
Die Illusionsfabrik am Rhein“ (vier-teilig)

1. Teil: <https://www.youtube.com/watch?v=pPp62GpALec>
2. Teil: <https://www.youtube.com/watch?v=SJzUzFPt4l8>
3. Teil: <https://www.youtube.com/watch?v=QXjERdQmCSY>
4. Teil: <https://www.youtube.com/watch?v=ZM3ZyDwQYns>

Drei Dialogforen „Opernhaus der Zukunft“ – Live Streams

1. <https://www.youtube.com/watch?v=A49j4LDnKh8>
2. <https://www.youtube.com/watch?v=hMMKhgAK320>
3. https://www.youtube.com/watch?v=_rmKClkMWD4

Ratsbeschluss <https://www.youtube.com/watch?v=ydYARcKlKPU&t=43s>

Deutscher Verband <https://kunstgeschichte.org/verband/rote-liste/deutsche-oper-am-rhein/>
Kunstgeschichte

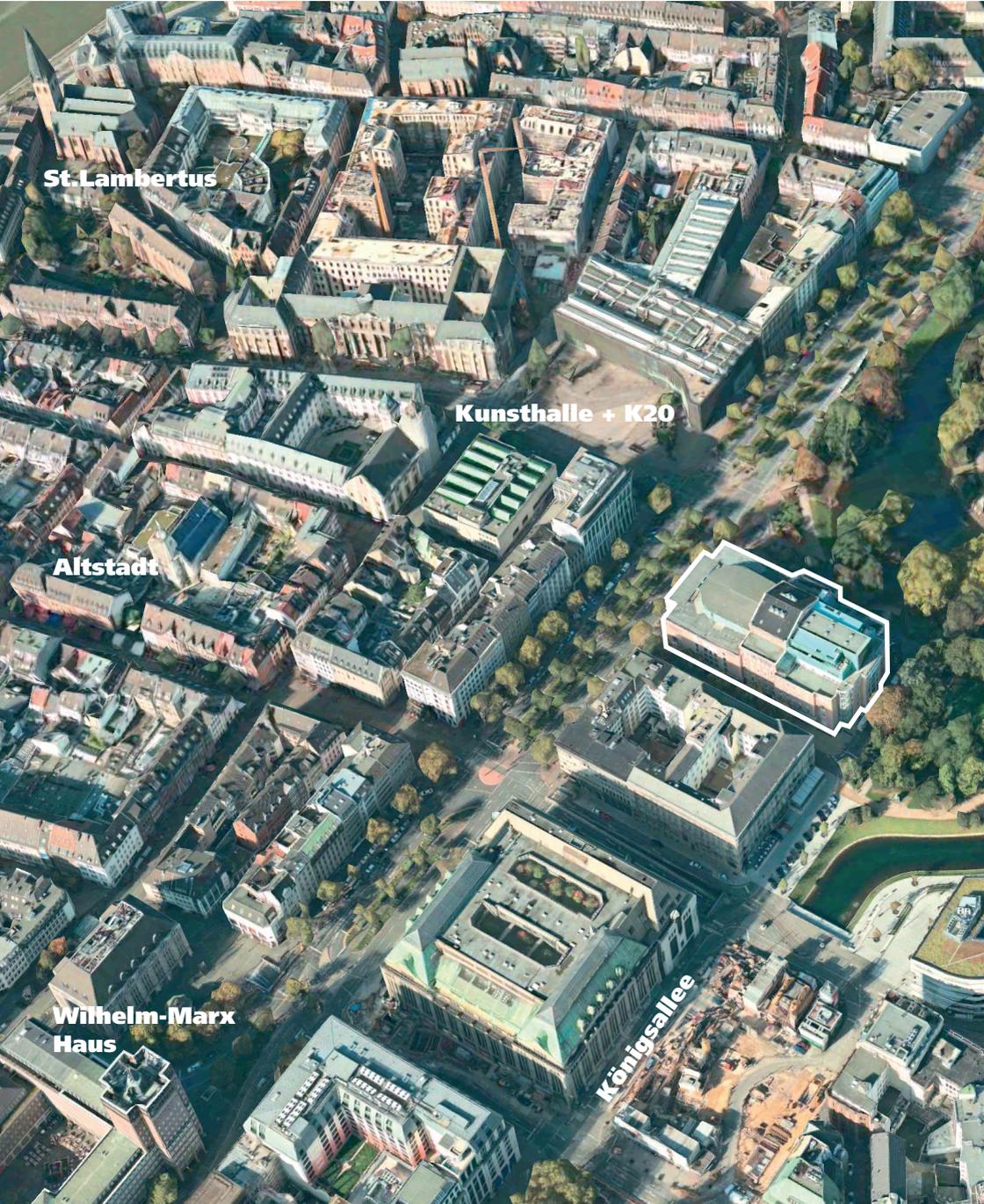
Standortfrage https://www.baunetz.de/meldungen/Meldungen-Ideenwettbewerb_in_Duesseldorf_8193054.html

Sanierung oder https://www.baunetz.de/meldungen/Meldungen-Debatte_um_das_Opernhaus_Duesseldorf_7562125.html
Neubau?

Webseite <https://www.operamrhein.de>

Pressespiegel Einen Pressespiegel erhaltet ihr digital per Mail

Baustelle Oper
Wintersemester 2023 / 2024
Schauplatz



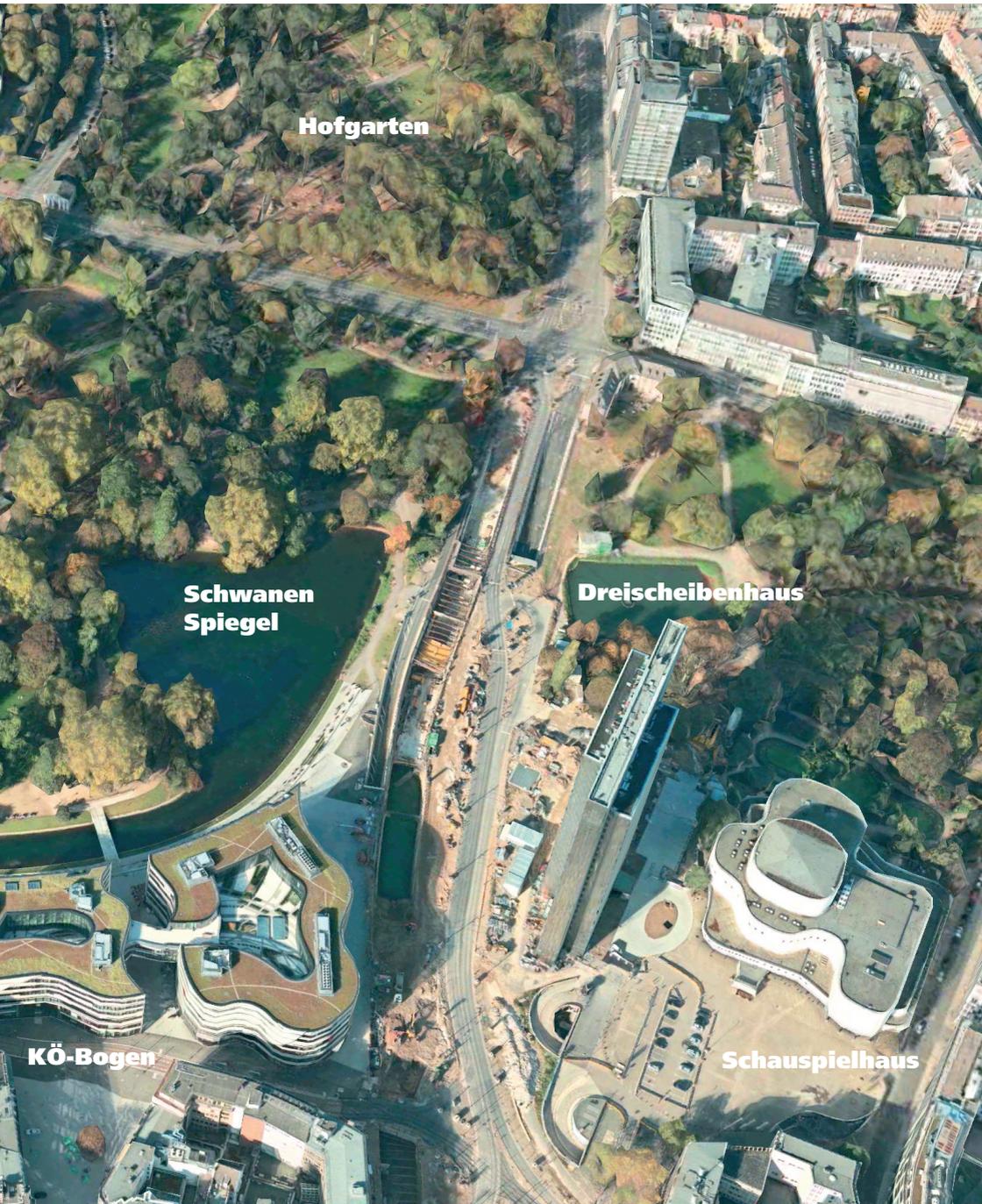
St. Lambertus

Kunsthalle + K20

Altstadt

Wilhelm-Marx
Haus

Königsallee



Hofgarten

Schwanen Spiegel

Dreischeibenhaus

KÖ-Bogen

Schauspielhaus

Baustelle Oper
Wintersemester 2023 / 2024
Timetable

16. Okt. 2023

14:00 Uhr Senatssitzung in der Aula
17:00 Uhr Urkundenverleihung in der Aula
19:00 Uhr Ausstand + Empfang in der Brauerei Füchsen

17. Okt. 2023

10:00 - 13:00 Uhr ASTA Führung durch die Gebäude der Kunstakademie
14:00 - 15:30 Uhr Auftakt und Vorstellung des Semesterthemas „Baustelle Oper“
15:30 - 16:00 Uhr Vorstellung der Klasse Baukunst gegenüber dem O-Bereich
18:30 Uhr Opernwerkstatt „Das Fliegende Klassenzimmer“
im Foyer der Deutschen Oper am Rhein, Eintritt ist frei
freie Platzwahl im 1. Rang, keine Anmeldung erforderlich

24. Okt. 2023

16:00 Uhr Akademieaustausch in der Aula (hybrid)

30. Okt. 2023

09:00 - 17:00 Uhr Tischkritiken
18:00 Uhr Minilecture von Thomas, Inge, (Donatella) in der Baukunstklasse

13. Nov. 2023

09:00 - 17:00 Uhr Tischkritiken
17:00 Uhr Festakt 250-Jahr Jubiläum in der Aula, Anmeldung erforderlich
19:00 Uhr Festakt Dinner, Anmeldung erforderlich

14. Nov. 2023

09:00 - 15:00 Uhr Tischkritiken

20. Nov. 2023

09:00 - 17:00 Uhr MIDTERMS
19:00 Uhr BaukunstLECTURE
Bernd Schmutz Architekten & Prof. Matthias on Ballestrem

21. Nov. 2023

09:00 - 15:00 Uhr Tischkritiken

11. Dez. 2023

09:00 - 17:00 Uhr Tischkritiken
19:00 Uhr BaukunstMOVIES
„Atlantide“ (2021), 104min, Yuri Ancarani, IT, FSK 16

12. Dez. 2023

09:00 - 15:00 Uhr Tischkritiken
12:00 Uhr Akademieaustausch in der Aula (hybrid)

18. Dez. 2023

09:00 - 17:00 Uhr Tischkritiken
18:00 Uhr Senatssitzung

19. Dez. 2023

09:00 - 15:00 Uhr Tischkritiken

08. Jan. 2024

09:00 - 17:00 Uhr Tischkritiken
19:00 Uhr BaukunstDINNER feat. Klasse Gregor Schneider
Minilecture von Inge Vinck (FURKA-Projekt)
Projektvorstellungen von Moritz Riesenbeck & Jessica Tille

09. Jan. 2024

09:00 - 17:00 Uhr Tischkritiken

15. Jan. 2024

09:00 - 17:00 Uhr Tischkritiken
14:00 Uhr Senatssitzung

16. Jan. 2024

09:00 - 15:00 Uhr Tischkritiken

22. Jan. 2024

09:00 - 17:00 Uhr FINALS
19:00 Uhr BaukunstLECTURE
Anne Femmer (Summacimfemmer) & Igor Bielicky (WiMi Caruso)

29. Jan. 2024

18:00 Uhr Eröffnung Rundgang in der Aula

29. Jan. 2024

30. Jan. 2024 ganztägige Akademiebriefprüfungen

**29. Jan. 2024-
04. Feb. 2024**

WINTERRUNDGANG, Öffnungszeiten 10:00 - 20:00Uhr

Baustelle Oper
Wintersemester 2023 / 2024
Credits

**Kunstakademie
Düsseldorf** Eiskellerstraße 1
40213 Düsseldorf
www.kunstakademie-duesseldorf.de
www.klassebaukunst.de

Contact Details Alexander Horbach +49 0211 1396 258
baukunstklasse@kunstakademie-duesseldorf.de

Klasse Baukunst www.klassebaukunst.de

Professors Prof. Donatella Fioretti
Prof. Thomas Kröger
Prof. Inge Vinck

Wiss. Assistenz Alexander Horbach

Tutoren Kaya Maria Klugewitz
Benita Thisbe Tauer
Anastasia Matis
Louis Carlino Roth

OPERNWERKSTATT

A photograph of an empty opera house auditorium. The seats are red and arranged in rows. In the foreground, there is a long table covered with a white cloth, with some papers and a laptop on it. The stage area is visible in the background, with a dark curtain and some equipment. The lighting is warm and focused on the stage.

17.10.2023 18:30

DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER

Bereits einige Tage vor der Premiere stellen wir Ihnen in unseren Opernwerkstätten die neuste Produktion vor und geben Einblicke in den künstlerischen Arbeitsprozess. In Podiumsgesprächen sprechen Mitwirkende über das Werk, geben Informationen über Hintergründe und künstlerische Zusammenhänge, die Grundzüge der Inszenierung sowie die musikalische Interpretation. An das 45-minütige Gespräch schließt sich eine 90-minütige öffentliche Bühnen- und Orchesterprobe an: Die beteiligten Künstler*innen sowie Symphoniker vermittelt einen ersten Eindruck von der neuen Produktion. Keine Anmeldung, Eintritt frei.